



Mira Jacob

## Die Aufforderung des Schlafwandlers zum Tanz

a.d. Englischen von Edith Beleites

eichborn 2015 • 575 Seiten • 19,99 • 978-3-8479-0561-5



Amina Eapen ist die in den USA geborene Tochter von Thomas und Kamala Eapen, Einwanderern aus Indien. Ihre Geschichte beginnt mit einem Besuch bei den Ver-

wandten ihres Vaters in Indien im Jahr 1979, bei dem schwelende Konflikte innerhalb der Familie offenbar werden: Die Großmutter, Ammachy, wünscht sich, dass ihr ältester Sohn wieder nach Indien zurückkehrt, während der Onkel Sunil es dem älteren Bruder Thomas, einem begnadeten Gehirnochirurgen übelnimmt, dass er in seinem Schatten steht. Der Besuch endet im Streit und mit einer verfrühten Abreise der Familie – ein erneutes Wiedersehen gibt es nicht, denn Ammachy, Sunil, Sunils Frau Divya und der geistig behinderte Sohn Itty kommen bei einem Hausbrand ums Leben.

Aber dieser Zwischenfall ist nicht das einzige Ereignis aus Aminas Vergangenheit, das sie noch nicht verarbeitet hat. Auch mit dem Tod ihres Bruders Akhil in jungen Jahren müssen sie und ihre Eltern zurechtkommen. Amina selbst kämpft zudem mit den Auswirkungen einer Photographie, die sie vor Jahren in ihrem damaligen Job als Zeitungsphotographin geschossen hat – just in dem Moment, in dem ein amerikanischer Ureinwohner sich in Seattle von einer Brücke stürzte, drückte sie auf den Auslöser und fragt sich seitdem, ob sie diese Handlung zu einem herzlosen Menschen macht.

Erst als sie wegen einer schweren Krankheit ihres Vaters von Seattle nach Albuquerque, wo ihre Eltern wohnen, zurückkehrt, beginnt sie, sich mit all diesen schweren Ereignissen auseinanderzusetzen.

Auf den ersten Blick mag diese Zusammenfassung die Geschichte allzu bedrückend wirken lassen, doch trotz der schwierigen Motive ist Aminas Geschichte sehr lesenswert, auch wenn der Roman den Leser durchaus traurig stimmt.

Erzählt wird im Wechsel von Aminas Jugendzeit und dem Schicksal ihres Bruders Akhil in den frühen Achtzigern sowie von ihrer „Jetztzeit“ in den späten Neunzigern, so dass sich der Konflikt in beiden Zeitebenen langsam entwickelt, so dass man als Leser nur nach und nach begreift, was vorgefallen ist, was Spannung aufbaut.

**Die Aufforderung des Schlafwandlers zum Tanz** behandelt zahlreiche Themen wie Liebe; Trauer, Familie und Heimat. So geht es unter anderem um die Probleme, mit denen Auswanderer zu kämpfen haben, insbesondere das Gefühl, weder im Herkunftsland noch in der neuen Heimat wirklich zuhause zu sein, und die Konflikte der Kinder, die im neuen Land aufwachsen und an die alte Heimat keine oder kaum Erinnerungen haben.

Im Mittelpunkt des Romans stehen ganz klar die Eapens, so dass man den Text auch als Familienepos bezeichnen würde. Familie, Familienzugehörigkeit und die Konflikte, die damit einhergehen gehören daher auch zweifellos zu den Hauptmotiven des Romans – Jacob beschreibt die Kleinigkeiten des Familienlebens sehr glaubhaft und mitreißend, so dass es leicht fällt, sich in die Situation der Eapens hineinzusetzen und Anteil zu nehmen.

Besonders berührend war für mich auch die Art und Weise, mit der Jacob den Umgang ihrer Protagonistin Amina mit der Krankheit ihres Vaters darstellt. Einfühlsam, aber auch schonungslos realistisch beschreibt sie, welche Auswirkungen die Diagnose von Thomas Eapen auf seine Frau und Tochter und auf den Rest der Familie hat. Zaghaft wird auch die Frage nach einem Leben nach dem Tod angedeutet und kleine Elemente des magischen Realismus lassen den Leser rätseln, ob nicht mehr hinter den Vorfällen steckt, als die rein wissenschaftliche Diagnose es vermuten ließe.

Mira Jacobs **Die Aufforderung des Schlafwandlers zum Tanz** ist ein trauriges Buch, aber kein pessimistisches, denn gerade das offene Ende macht Hoffnung darauf, dass Aminas Leben weitergehen kann.